

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 57. Dienstag, den 26. August 1823.

Börse in Leipzig,
am 25. August 1823.

C o u r s e
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October be-
sonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
grofse	—	101
kleinere	—	101
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl. v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	106
Anleihe d. Cassenbill. - Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	105	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 und 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	103	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. - Cc. Dd. à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl. à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	87	—
	—	100½

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinnbar à 24, 26, 28 und 30 Thl. à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C. Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C. von 1000 u. 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	83	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl. v. 2000 u. 1000 Thl. v. 500, 200 u. 100 Thl.	101	—
	101½	—
	101½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl. à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinnbar von 25, 27, 29 und 31 Thl. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C. von 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	105½	—
	105½	—

Börse in Leipzig, am 25. August 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	101 $\frac{3}{8}$	
do.	2 Mt.	140	—	—	do.	2 Mt.	—	100 $\frac{5}{8}$	
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	—	do.	3 Mt.	—	100 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—	Louisdor à 5 Thl.	111	—	—	
Berlin in Ct.	k. S.	104 $\frac{1}{4}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	—	14 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	14 $\frac{1}{2}$	
Bremen in Louisdor k. S.	111 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	13 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	111	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	12 $\frac{1}{2}$	
Breslau in Ct.	k. S.	—	—	—	Species	—	—	1 $\frac{3}{8}$	
do.	2 Mt.	104 $\frac{3}{4}$	—	—	Verl. } Preufs. Courant	103 $\frac{5}{8}$	—	—	
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	—	—	Verl. } Cassenbillets	101 $\frac{1}{4}$	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—	—	
Hamburg in Banco . k. S.	148 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	147 $\frac{3}{4}$	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
London p. L. st. . . .	2 Mt.	6. 21 $\frac{3}{4}$	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	122 $\frac{1}{2}$	—	—	
do.	3 Mt.	6. 21 $\frac{1}{4}$	—	—	Excl. } Dgl. à 4 $\frac{0}{0}$ 1821 à 250 Fl.	103 $\frac{3}{4}$	—	—	
Paris p. 300 Fr. . . .	k. S.	80 $\frac{7}{8}$	—	—	Actien d. Wiener Bank	956	—	—	
do.	2 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—	—	K. östr. Metall. à 5 pCt.	83 $\frac{1}{2}$	—	—	
do.	3 Mt.	80 $\frac{5}{8}$	—	—	K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	
					scheine à 4 $\frac{0}{0}$ in pr. Ct.	73 $\frac{3}{4}$	—	—	
					Excl. Zinsen. } Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	—	

Unglückliche That.

Sonnabend, den 16. August, Vormittags 9 Uhr, wird in einer nahe bei Leipzig gelegenen Stadt ein bejahrter Mann mit Namen K.t vermißt. Man sucht ihn überall, findet ihn endlich auf dem Boden des Hauses sitzend in einem Winkel, im Begriff, mit einem Rasiermesser sich die Gurgel durchzuschneiden. Man bemächtigt sich seiner, nicht ohne Gefahr, von ihm verletzt zu werden, bringt ihn auf ein Lager, verbindet ihm die heftig blutenden, doch noch nicht tödtlichen Wunden und giebt ihm zwei mannhafte Wächter, um seiner Drohung vorzubeugen, sich schon noch besser zu treffen. Diese aber können

nicht verhindern, daß der lebensfatte, verzogene Mensch den Verband und die Pflaster vom Halse herunterreißt und die Wunden vergrößert. Letztere werden nun förmlich trotz alles Sträubens zugeheftet und man will ihn am nächsten Tage zu größerer Sicherheit und besserer Pflege nach Leipzig bringen. Doch sein Zustand wird des Sonntags so bedenklich, daß man es nicht wagen darf, diesen humanen Plan auszuführen; er stirbt auch wirklich gegen Abend.

Die allgemeine Stimme erklärte ihn nunmehr für einen Selbstmörder, da er theils schon früher einmal, wie man erzählte, sich in der Mulde ohnweit Püchau hatte ersäufen wollen und damals zufällig gerettet wurde,

thells aber auch jetzt seine Meinung darüber unverholen und scheinbar mit ganzem Ernste und vieler Besonnenheit ausgesprochen haben und überhaupt ein Mann gewesen seyn soll, der mehr nur den Namen eines Christen führte und selbst auf das Ehrwürdigste seine niedrige Lauge zu gießen sich nicht entblödete. In Rücksicht auf den zwar freventlich unternommenen, aber nicht vollbrachten Selbstmord und auf seine Krankheit, die Brustwassersucht, an der er schon lange Jahre litt und die ihn binnen kurzer Zeit gewiß getödtet haben würde, beabsichtigte man mit Recht für ihn ein stilles menschliches Begräbniß in einem abgesonderten Winkel des Todtenackers für den Abend des 19. August; denn er hatte zwar die sepultura ecclesiastica verwirkt, war aber keinesweges der sepultura asinina oder canina verfallen. Niemand jedoch wollte sich dazu verstehen, ihn hinaustragen zu helfen, da er durch seine Greuelthat alles Mitleids und aller Hülfe seiner Mitbürger sich unwerth gemacht habe; ja selbst die übrigens sehr gutherzige Leichenfrau mußte aus Rücksichten wünschen, daß ihr die letzte Hülfe bei dem Einsargen erspart würde. Man ließ also vier Träger und eine Frau, die mit Todten umzugehen weiß, ausL. kommen, und nun ging unter Begleitung der Stadtpolizei der Leichenconduct Abends halb 10 Uhr vor sich. Eine große Menschenmasse, die gleich einer Schneelawine mit jedem Schritte sich vermehrte und der Schimmer des fast vollen Mondes soll diesen Zug ziemlich merkwürdig und abentheuerlich gemacht und es auch nicht an manchen Kern- und Kraftsprüchen gefehlt haben, die man dem nackten Sarge nach, oder in das Grab hinabschickte.

In gewisser Hinsicht muß man die hierbei

offenbarte Stimmung und den ohne Rückhalt verkündeten Abscheu vor einem solchen Frevel empfehlen und loben, da er auf enthusiastischem Eifer für die Ehre der Stadt basirt zu seyn scheint und durch denselben wohl mancher, den zerrüttete Umstände, unglückliche Ereignisse, hypochondrisches Temperament u. s. f., das bei Einzelnen noch mit geistigen Getränken gefördert wird, von einem ähnlichen haltsbrechenden Entschlusse abgeschreckt werden, und wo die Religion nicht erfolgreich zu warnen vermag, doch die Furcht vor einem solchen egyptischen Todtengerichte als abrathend zur Seite stehen dürfte, obgleich auch seine tadelnswerthe Seite nicht zu verkennen ist.

Zwei Selbstentleibungen sind in jener Stadt bekannt, denen aber Mordthaten vorgegingen. Im Jahre 1668 vergiftete eine Frau, Töpferliese genannt, erst ihren Mann, dann am 9. Juni des J., als dem dritten Pfingstfeiertage, sich selbst im Gefängnisse, in das man sie erst gebracht hatte. Ferner erhenkte sich im Jahre 1800 am 25. April, Nachmittags zwischen 1—2 Uhr, Susanne Marie, Johann Karl Minkwitz's, B. und Handarbeiters Witwe, 73 Jahre alt, nachdem sie kurz vorher ihren 7 Wochen alten Enkel, Friedrich August, einziges Kind des Handarbeiters J. George Hammer, dreimal mit der Schärfe des Beiles tödtlich verwundet und das Haus selbst an zwei Ecken angezündet hatte, was aber bald gelöscht wurde. Beide Weiber wurden, in der Kleidung, wie man sie fand, von einem nicht zur Commungehörenden Manne in eine sogenannte Nasenquetsche gebracht, hinausgelarrt und außerhalb des Gottesackers, letztere in den Abendstunden des 29. Aprils, eingescharrt. — Diese

Nachrichten fand Referent, dem sie als authentisch erzählt wurden, der Mittheilung würdig und für dieselbe verdienstlich, da sich sehr widrige und entstellte Gerüchte über obige Sache in der Umgegend verbreitet haben.

Uebrigens ist wohl anzunehmen, daß sich

gewiß Einzelne aus Menschenfreundlichkeit dazu verstanden haben würden, den Unglücklichen einen letzten Dienst zu erweisen, wenn sie in der Eile, mit der die Sache betrieben werden mußte, hätten darum begrüßt werden können.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concertanzeige. Morgen, den 27. August, wird auf dem Herrmanns-Bade bei Lausigk ein großes Concert gehalten werden. Der Anfang ist Punkt 4 Uhr.

Es bittet ergebenst um zahlreichen Zuspruch

Puffholdt, Stadtmusikus zu Lausigk.

Vermiethung. Ein freundliches, neu eingerichtetes Familienlogis von 4 Stuben mit Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In Auerbachs Hause, Brühl- und Reichsstraß-Ecke Nr. 424, ist die ganze 4te Etage zu Ostern 1824 zu vermieten; die Einrichtung der Logis gestattet viele Aftervermietungen.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M., Heidelberg und die Schweiz, bis Mittwoch, ist zu erfragen in der Hainstraße im Birnbaum.

Reisegesellschafter gesucht. Man sucht einen Gesellschafter, um in den nächsten Tagen mit Extrapost nach Cassel, Elberfeld oder Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere auf dem Naschmarke Nr. 576.

T h o r z e t t e l v o m 25. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Bangerow, k. Banko-Direktor und Kriegsrath, a. Magdeburg, im Hot. de Baviere	10
Gestern Abend.		Kanstädter Thor.	U.
Hr. Hofr. Eichhof, k. pr. General-Consul, von Prag, im Hotel de Saxe	7	Gestern Abend.	
Hr. Partikul. Watty, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Russie	8	Hr. Cammer-Secret. Kunde, von Hannover, im großen Blumenberge	8
Hr. Rfm. Bachmann, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe	12	Hr. Rittmstr. v. Stutterheim, in k. pr. Dienst., v. Raumburg, im Hotel de Prusse	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	4	Hr. Rfm. Eckel, a. Görlitz, Hr. v. Humbracht, Stud., v. Frankf. a. M., in St. Hamburg u. im Hotel de Saxe	5
Aufd. Dresdn. Postkutsche: Hr. Capit. Buttler, in engl. Diensten, von Dresden, pass. durch	5	Die Frankfurter reitende Post	7
Die Dresdner reitende Post	7	Die Casler fahrende Post	7
Nachmittag.		Die Erfurter Postkutsche	9
Hr. Hauptm. v. Lindemann, in preuß. Dienst., v. Liebenwerda, pass. durch	1	Hospitalthor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Oberforststr. v. d. Pforte, v. Elsterwerda, bei Wieprecht	10
Hr. Prof. Weiß, a. Berlin, im rothen Collegium	8	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Graf v. Ralkreuth, a. Dresden, i. S. de R.	4
Die Braunschweiger reitende Post	7		